

# Großübung mit „Feuertaufe“

Beobachtern entgeht keine Schwachstelle – Positives Resüme – Nachbereitung in zwei Wochen

**Guteneck. (cv) Für den frisch gebackenen Kreisbrandinspektor Thomas Schmidt war die Einsatzleitung bei der Sonderübung „Weihnachtsmarkt“ die „Feuertaufe“ – und sie gelang.**

Nach getaner Arbeit fanden sich die über 500 Hilfskräfte im Gutsstadel zur Abschlussbesprechung ein. Dem Transparent „Schön, dass ihr da seid“, brauchte Schlossherr Burkhard Graf Beissel von Gymnich nicht mehr viel hinzu fügen. Die Hilfskräfte hätten eine Gemeinschaft gebildet, „die man woanders suchen muss“.

„Jede Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied“, schickte Bürgermeister Hans Wilhelm voraus. „Ich finde, hier hat es keines gegeben“. Gerne hatte da die Gemeinde die Brotzeit übernommen, der Graf die Getränke.

Kreisbrandrat Robert Heinfling und Kreisbrandinspektor Hans Gietl freuten sich, dass die Zusammenar-

beit der Hilfskräfte so gut funktioniert habe.

An den Armbinden erkannte man während der Übung die „Beobachter“: Sie schauten auf exakte Verständigungsketten, achteten darauf, dass die Einsatzkräfte sich selbst nicht über Gebühr gefährden. Kleine Fehler, die aber große Wirkung haben können, wurden registriert. In zwei Wochen gibt es eine Nachbereitung.

Eine Zumutung ist das, was der Bürgermeister am Rande der Übung kritisierte: Keine Handyempfang im Gemeindegebiet. Für die Telekom ist das „wirtschaftlich nicht interessant“ meint er bitter. Wilhelm hat sich nun noch einmal an die Politiker gewandt. Immerhin gehöre die Telekom zu 50 Prozent dem Bund. Hans Wilhelm will mobil machen: Am Standort würde es nicht scheitern. Ein Grundbesitzer würde die geeignete Fläche für einen Mobilfunkmasten zur Verfügung stellen.

Er kann lebenswichtig sein: Ein



**Übergabepunkt bei der Wasserförderung: Das Löschwasser wurde aus einem 600 Meter entfernten Weiher gepumpt.**



**Arbeiten im Einsatzzelt konzentriert Hand in Hand: Kreisbrandinspektor Thomas Schmidt (Zweiter von links) und der Kommandant der Gutenecker Wehr, Robert Kederer (Zweiter von rechts).**  
Bild: Völkl

Mann, der sich bei Waldarbeiten ver- gefunden, erzählt Wilhelm. Kein letzte, wurde erst nach zwei Stunden Handyempfang.

## DIE STRATEGEN

Die Gesamtleitung der Sonderübung lag in Händen von Kreisbrandrat Robert Heinfling, die Übungsplanung hatten Kreisbrandinspektor Hans Gietl, Ehrenkreisbrandmeister Dieter Dettwiler, Ausbilder Erwin Wilholm und Thomas Holzwarth (Brand- und Katastrophenschutz, Landratsamt) übernommen.

Maßgebend bei der Übungsleitung waren Kreisbrandinspektor Hans Gietl, Kreisbrandmeister Günther Ponnath, Werner Hannewald (BRK) Dietmar Bleistein

(THW), Helmut Kramer (Johanniter) und Günther Vierl (Polizeiinspektion Nabburg). In das Szenario integriert wurde zudem die Bergwacht (Dieter Güll).

Vor Ort leitete zunächst der Gutenecker Kommandant Roland Kederer den Einsatz. In der Sonderübung übernahm dann Kreisbrandinspektor Thomas Schmidt.

Ebenfalls vertreten: Die Notfallseelsorger Dekan Karl Dieter Schmidt und Pfarrer Stefan Merz. (cv)